

Mareike Landeck

# Mündliche Prüfungsformate im späteinsetzenden Spanischunterricht – mehr als nur ein neues Prüfungsformat

Die Sprechkompetenz hat im Spanischunterricht eine wichtige Rolle eingenommen. Damit einhergehend entwickeln sich neue (mündliche) Prüfungsformate, die einen nachhaltigen Wandel in der Unterrichtskultur der Fremdsprachendidaktik hervorrufen werden. Was wird dies für den modernen Spanischunterricht bedeuten?

## Einleitung

Seit einigen Jahren werden in vereinzelten Bundesländern mündliche Prüfungsformate in der Sekundarstufe I und II in den Lehrplan integriert, wobei ein mündliches Prüfungsformat als Ersatz für eine Klausur nur in Bayern verpflichtend ist und in den anderen Bundesländern lediglich als Option angegeben wird. Ab dem Schuljahr 2014/15 muss auch in Nordrhein-Westfalen in der Qualifikationsphase eine Klausur durch eine mündliche Überprüfung ersetzt werden. Es ist aber davon auszugehen, dass sich weitere Bundesländer bald anschließen werden, so dass eine frühzeitige Auseinandersetzung mit dem Thema und ein damit einhergehender Wandel im Fremdsprachenunterricht, speziell im Spanischunterricht, unumgänglich sind.

## Bedeutung für den Spanischunterricht

Obschon in den letzten Jahren der Sprechkompetenz im Spanischunterricht mehr Raum eingeräumt worden ist, ist man dem postulierten Primat der Mündlichkeit bis dato noch nicht gerecht geworden, so dass sich bisher in den finalen Leistungsüberprüfungen die Schriftlichkeit als Hauptkompetenz immer durchgesetzt hat. Warum also das ändern, was sich seit jeher bewährt hat? Mehrere Faktoren haben bei Didaktikern, Lehrkräften und Schülern zu einem Umdenken in diesem Bereich beigetragen. So hat

sich zum einen laut Voss (2012: 2) *[...] die Erkenntnis durchgesetzt, dass Kommunikation – und zwar nicht nur schriftsprachliche – in einer immer enger vernetzten und mobilen Welt eine Schlüsselqualifikation darstellt. [Darüber hinaus] haben auch Schülerinnen und Schüler immer häufiger den Wunsch ihre kommunikative Kompetenz im mündlichen Bereich zu schärfen (Voss 2012: 2).*

Ein weiterer von außen wirkender und entscheidender Faktor ist die Anbindung an den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER), der

sowie nachhaltige Disziplin seitens der Lehrkraft [verlangt], nahezu 30 Schülerinnen und Schüler kriteriengeleitet und objektiv aus dem Unterrichtsgeschehen heraus zu bewerten.“ Dieser Anspruch kann eine gesonderte mündliche Überprüfung schon eher gerecht werden. Darüber hinaus wird durch eine mündliche Leistungsüberprüfung sowohl den Lehrkräften als auch den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung der Sprechfertigkeit bewusster, so dass mündliche Übungsformate eine andere Akzeptanz gewinnen, vorausgesetzt sie werden effektiv in den Unterricht integriert und eingeübt.

---

*„Das Menschlichste, was wir haben,  
ist doch die Sprache,  
und wir haben sie, um zu sprechen“*

Fontane

---

*für die im Fremdsprachenbereich handelnden Akteure die Möglichkeit geschaffen [hat], plausibel auch jene Kompetenzbereiche in den Blick zu nehmen, die im Fremdsprachenunterricht bis dahin vernachlässigt oder nur punktuell behandelt wurden (Voss 2012: 2).*

So spiegelt sich die Bewertung von Mündlichkeit bis dato in der mündlichen Mitarbeitsnote wider, die jedoch nicht alle kommunikativen Kompetenzen berücksichtigen kann, da es, wie Nebauer (2012: 18) deutlich macht, „eine immens hohe Beobachtungsgabe

## Zum Aufbau

Die Durchführung einer mündlichen Prüfung basiert auf einer vorausschauenden Planung. Dabei kann auf bereits bekannte Formate externer Sprachprüfungen (DELE, Cambridge, DELF) zurückgegriffen und von diesen profitiert werden im Hinblick auf die Planung und Durchführung von mündlichen Prüfungen in der Fremdsprache. Abgesehen von dem organisatorischen Aspekt haben diese bereits bestehenden Konzepte Einfluss auf bereits entwickelte Prüfungsformate gewonnen. So besteht eine mündliche Prüfung

in der Regel aus zwei Prüfungsteilen: dem „monologischen“ und „dialogischen Teil“, wobei im ersten Teil das zusammenhängende Sprechen im Vordergrund steht, während im zweiten Teil die Kompetenz der aktiven Gesprächsteilnahme gezeigt werden soll. Für beide Teile ergibt sich eine Vielzahl an möglichen Aufgabenformaten. Dabei sind die meisten Aufgabenformate in beiden Prüfungsteilen einsetzbar, wie der folgenden Übersicht zu entnehmen ist:

wird, geht die Festlegung auf mögliche Aufgabenformate einher. Dabei muss sehr genau überlegt werden, zu welchem Thema welches Aufgabenformat passt. Diese und weitere Fragen für die Planung können sein:

- Ist das Thema Bestandteil der Richtlinien/Lehrplan /internen Curriculums?
- Ist das Thema für eine mündliche Prüfung geeignet?
- Besteht ein Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler?

Aufgabenformat	Monologisches Sprechen	Dialogisches Sprechen
Präsentation	über sich und andere sprechen eine Stadt/Land/Sehenswürdigkeit vorstellen, weitere Themen	
Wiedergabe einer Geschichte	anhand eines Fotos/Bildern/Wörtern eine Geschichte erzählen/weitererzählen/erfinden	
Bildbeschreibung (Bild, Cartoon)	verschiedene Themenbereiche	
Vergleich zweier Textformate (Bild-Zitat, Text-Graphik/Statistik)	<i>Los jóvenes en España, las culturas precolombinas, el turismo en España, las culturas indígenas, ...</i>	
Beschreibung + Analyse einer Statistik	<i>Los jóvenes en España, la inmigración, niños de la calle</i>	
Kommentar	verschiedene Themenbereiche	
Interview		über Hobbies, Vorlieben etc. sprechen, eine berühmte Persönlichkeit befragen Bewerbungsgespräch
Diskussion/ Debatte	verschiedene Themenbereiche	
Rollenspiel	verschiedene Themenbereiche (z.B. Einkaufen)	

*Vorschläge für verschiedene Aufgabenformate einer mündlichen Prüfung im Fach Spanisch*

Weitere Überlegungen im Hinblick auf die Auswahl der Aufgabenformate betreffen die Vorbereitungszeit und Mitnahme von Hilfsmaterialien. So könnten die Schülerinnen und Schüler z. B. bei der Präsentation 10 Minuten Vorbereitungszeit erhalten, um sich Stichpunkte für die Prüfung machen zu dürfen.

**Wichtige Fragen zur weiteren Planung**

- Mit der Entscheidung ob und wann eine mündliche Prüfung durchgeführt

■ Bietet das Thema verschiedene Perspektiven, die für eine Diskussion nützlich sind?

- Welche weiteren Texte und Medien können in Anlehnung an das Thema im Unterricht eingesetzt werden?
- Welche Sozialformen eignen sich zur Verbesserung der Sprechfertigkeit?

■ Wie können authentische Sprechanlässe geschaffen werden?

- Welche Strategien müssen eingeübt werden, um die Schülerinnen und Schüler effektiv auf eine mündliche Prüfung vorzubereiten?

**Zur Planung - Implikationen für den Unterricht**

Betrachtet man diese Fragen, so wird deutlich, dass die Implikationen für den Unterricht zur Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die mündliche Prüfung einen großen Raum für die Planung und Organisation einnehmen. Es reicht nicht, ähnliche Prüfungsformate kurze Zeit vor der geplanten Prüfung zu üben, sondern es geht hier um ein nachhaltiges Sprechtraining, welches nur durch eine systematische kommunikative Kompetenzausbildung erreicht werden kann (vgl. Voss 2012: 7). Lehrkräfte müssen demzufolge Lernarrangements schaffen, die eine automatisierte Sprachverwendung zum Ziel haben und nicht nur Sprechansätze simulieren. Darüber hinaus müssen die Schülerinnen und Schüler mit den Bewertungsformen der neuen Prüfungsform vertraut gemacht werden, so dass es sinnvoll ist, Übungsformate einzubringen, bei denen die Schülerinnen und Schüler z. B. anhand von Bewertungsbögen die produktiven Beiträge der Mitschüler bewerten und sich in die Rolle des Prüfers begeben, um zu erkennen, welche Kriterien es zur Bewertung von mündlichen Beiträgen gibt und wie diese angewandt werden. Dies ist ein entscheidendes Kriterium, um die Schülerinnen und Schüler auf die mündliche Prüfung vorzubereiten und ihnen ggf. die Angst, Hemmung und Unsicherheit in Sprech- und Prüfungssituationen zu nehmen.

**Zur Organisation**

Einen weiteren großen Teil nimmt die Organisation in Anspruch. Im Falle einer erstmaligen Durchführung wird das Vorhaben zunächst in einer Fachkonferenz beschlossen, um als äquivalente Leistungsüberprüfung in das schulinterne Fachcurriculum und den Klausurplan aufgenommen zu werden. Darüber hinaus wird sowohl die Schulleitung als auch das Gesamtkollegium über das Vorhaben in Kenntnis ►►

gesetzt. In einem weiteren Schritt werden Prüfungsteams gebildet, die die nächste Phase der Organisation betreuen, was unter anderem die Informationsweitergabe an die Eltern sowie die Erstellung des Raum- und Zeitplans beinhaltet. Im Hinblick auf die Raumplanung ist zu beachten, dass mehrere Prüfungsräume und ein Vorbereitungsraum inkl. einer Aufsicht zu organisieren sind. Die Zustimmung und Unterstützung der Schulleitung ist gerade für diesen Aspekt von elementarer Bedeutung, da mehrere Lehrkräfte parallel freigestellt werden müssen, falls die Prüfungen nicht in den Nachmittagsbereich gelegt werden können.

### Gruppenbildung - freie Einteilung oder durch die Lehrkraft?

Für die Planung des Ablaufs ist die Gruppenbildung ein weiteres entscheidendes Kriterium. Aus zeitökonomischen Gründen, aber auch um Objektivität und Validität zu gewährleisten empfiehlt es sich, Partner- oder Gruppenprüfungen (bis maximal drei Schüler) durchzuführen. Ist diese Entscheidung getroffen, so steht die nächste Herausforderung an: die Gruppenbildung. Grundsätzlich gibt es drei Optionen: Option A sieht vor, dass die Lehrkraft die Teams je nach Leistungsstand entweder in homogene oder heterogene Gruppen einteilt. Option B überlässt die Gruppenbildung den Schülern. Bei der letzten Option C bilden die Lehrkraft und die Schüler entweder gemeinsam die Gruppen oder es wird durch Losverfahren willkürlich bestimmt. Welche Option die beste ist, kann nicht eindeutig gesagt werden und die Entscheidung sollte mit Blick auf die Lerngruppe individuell getroffen werden, da unterschiedliche Faktoren für jede Lerngruppe von Bedeutung sind.

### Zur Bewertung und Evaluation

Auch bei der Bewertung gibt es noch keine konkreten und allgemeingül-

tigen Bewertungsraster, so dass den Lehrkräften dahingehend ebenfalls noch viel Freiraum gelassen wird. Es ist jedoch ratsam und hilfreich, sich auf bereits erstellte Bewertungsraster zu beziehen, die ggf. nach individuellen Kriterien verändert oder ergänzt werden können. Bei der Wahl eines Bewertungsrasters ist vor allem zu beachten, dass es „zum einen die Komplexität der mündlichen Kommunikationssituation und der individuellen Leistung der Schülerinnen und Schüler erfassen kann, zum anderen aber für die konkrete Prüfungssituation praktikabel bleibt [...]“ (Ritter, Rogge, Winz & Wirtz-Kaltenberg 2012: 9). Dies bedeutet, dass die Kategorien nicht zu detailliert sein dürfen, da das Bewertungsraster in der Regel direkt im Anschluss an die Prüfung ausgefüllt wird. Laut Nebauer (2012: 18) „empfehlen sich die mittlerweile bewährten Kriterien Aussprache/Intonation, Sprachliche Mittel/Sprachrich-

---

*Aus zeitökonomischen Gründen, aber auch um Objektivität und Validität zu gewährleisten, empfiehlt es sich, Partner- oder Gruppenprüfungen (bis maximal drei Schüler) durchzuführen.*

---

tigkeit (Grammatik/Lexik), Strategie/Interaktion und Aufgabenerfüllung/Inhalt.“ Da es sich vor allem im dialogischen Prüfungsteil um ein sprachliches Interagieren handelt, sind bei der Bewertung neben den genannten sprachlichen Aspekten auch die kommunikativen Strategien, methodisches Geschick sowie die inhaltliche und sprachliche Bewältigung der Aufgabe unbedingt in das Bewertungssystem mit aufzunehmen.

### Umgang mit Fehlern - Angst nehmen vor Fehlern

Die Angst bei Schülerinnen und Schülern Fehler zu machen, ist ein ständiger Begleiter im Fremdsprachenunterricht und ebenfalls ein zu beachtendes

Kriterium bei der Planung von mündlichen Prüfungen, vor allem, wenn dieses Prüfungsformat zum ersten Mal durchgeführt wird - ein Grund mehr, so viel Übungsraum wie möglich für mündliche Übungsformate im alltäglichen Unterricht zu schaffen. Darüber hinaus empfiehlt es sich, gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern Bewertungsraster zu entwerfen, anhand dessen sie ihre eigenen Beiträge oder die ihrer Mitschüler bewerten.

### Eine praxisorientierte Betrachtung

Da in Berlin noch keine mündliche Prüfung vorgesehen ist, wurde die nun dargestellte Prüfung als zusätzliche Leistungsüberprüfung zum Ende des ersten Lernjahres (nach der Einführungsphase) angesetzt. Die Entscheidung für diesen Zeitpunkt lag darin begründet, dass die Schülerinnen und Schüler bis dahin über ein bestimmtes

Repertoire an sprachlichen Mitteln verfügten und eine gewisse Sicherheit im mündlichen Gebrauch des Spanischen vorweisen konnten.

### Erste Phase - Entscheidungen treffen

Die Entscheidung für eine mündliche Überprüfung fiel bereits nach dem ersten Halbjahr und wurde in der Fachkonferenz abgestimmt, so dass die Vorbereitung durch ähnliche Aufgabenformate mit dem zweiten Halbjahr begann und in Anlehnung an das interne Curriculum für das Fach Spanisch und auf Basis des Lehrwerks Caminos Neu Plus in den Unterricht integriert wurde. Die mündliche Überprüfung fand parallel in allen

Spanischkursen der Jahrgangsstufe 11 statt. Das Prüfungsteam gründete sich aus den unterrichtenden Fachlehrkräften, die parallel in ihren Kursen arbeiteten. So wurden im Vorfeld ähnliche Aufgabenformate in Form von Einzelarbeit und vielen Partner- und Gruppenkontakten in ständig wechselnden Arrangements wie Omniumkontakt, Kugellager, Karussell und offen angelegten Lernaufgaben zum Sprechtraining mit dem Ziel der automatisierten Sprachverwendung erarbeitet und in die Unterrichtsplanung integriert. Dabei wurde sowohl auf bereits erprobte Aufgabenformate wie Tandembögen, Umfragebögen (*questionarios*) als auch Web 2.0 Anwendungen wie Voki, Wordle und Voxopop zurückgegriffen, welches sich als sehr effektiv erwies und auf positive Schülerresonanz stieß. Folgende Aufgabenformate wurden darüber hinaus kontinuierlich implementiert:

### Zum produktiven Sprechtraining

- Mitteilungsbezogene Kommunikationsanlässe und authentische Sprech-anlässe
- Kurzpräsentationen
- Kurze Umfragen
- Bildbeschreibung
- Spiele
- Kurze Geschichten anhand von Bild- und Textimpulsen (Wordle) erzählen
- Vorleseübungen
- Tandembögen
- Interviews
- *Charla (de un/dos minuto/s)*: vorbereiteter Beitrag zu einem selbstgewählten oder zugeteilten Thema (Themenkärtchen, die in der mdl. Prüfung benutzt wurden)

### Zur Vermittlung von Kommunikationsstrategien

- Erarbeitung von *sistema de apoyo* (Sprachgeländer) und *expresiones útiles*
- Übungen zur Vorstrukturierung der

Beiträge: *note-taking practice, note-making practice*

- Kooperative Lernformen: Gruppenpuzzle, Partnerlesen
- Wortschatzübungen (mit Fokus auf Wortbeschreibungen und Umschreibungen)

### Zur Vorbereitung auf die Bewertung

- Schülerevaluationen von produktiven Beiträgen (z.B. von Kurzpräsentationen oder Dialogen in Form von Audioaufnahmen unter Anwendung von Bewertungsrastern)

Die folgende Darstellung soll einen exemplarischen Einblick in die Möglichkeiten der praktischen Umsetzung mündlicher Aufgabenformate geben:

Thema	Aufgabenformat	Material	Sozialform
<i>Mi mundo y yo</i> (über sich und andere sprechen)	Kurzpräsentationen (mit Schülerevaluation) Kurze Umfragen	Notizenzettel Poster Avatar erstellen mit „Voki“ <i>questionarios</i>	EA, PA EA PA
<i>Ciudades y pueblos</i>	Bildbeschreibungen Wegbeschreibung Kurzpräsentationen	<i>expresiones útiles</i> authentische Sprech-anlässe Notizzettel	EA, PA, GA PA EA
<i>La comida</i>	Kurze Geschichten erzählen/ Abläufe beschreiben	Bilder sortieren (z.B. Fotos von Arbeitsschritten für ein Rezept)	PA, GA
<i>La ropa</i>	ein Kleidungsstück kaufen	authentische Sprech-anlässe/ dialogisches Sprechen	PA
<i>Así es la vida</i>	Interview Biographien vorstellen (mit Schülerevaluation)	Stichworte Podcastbeitrag mit „audacity“	PA EA, PA

Beispiele praktischer Umsetzungsmöglichkeiten mündlicher Aufgabenformate

### Zur Konzeption und Planung

Die Auswahl der Prüfungsthemen und Aufgaben wurde zum einen auf die Grundlage der erarbeiteten Unterrichtsinhalte des ersten und zweiten Halbjahres gestützt, zum anderen im Hinblick auf eine hohe Alltagsrelevanz und eine Anknüpfung an die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler. Im Hinblick auf den Aufbau wurde eine zweiteilige Struktur der Prüfung gewählt, woraus sich zwei Prüfungsteile ergaben. Im ersten Prüfungsteil, dem monologischen Sprechen, sollten sich die Schülerinnen und Schüler zunächst

kurz vorstellen und mithilfe einer Themenkarte (*tarjetas de comunicación / s. Arbeitsblätter zum examen oral*), die sie bereits aus dem Unterricht kannten, einen weiteren Aspekt kurz präsentieren. Der anschließende zweite Prüfungsteil (*examen oral en pareja / s. Arbeitsblätter zum examen oral*) war wiederum in zwei Teile untergliedert. So sollten die Schülerinnen und Schüler zunächst gemeinsam den Weg zu einem vorgeschriebenen Ziel beschreiben anhand eines Ausschnitts eines authentischen Stadtplans. Im zweiten Teil des dialogischen Sprechens war es nun Aufgabe, einen Dialog in Form eines Rollenspiels durchzuführen unter Anwendung von unterschiedlichen Rollenkarten mit kurzen Anweisungen. Im Falle einer Dreierprüfung (*examen oral*

*en grupo / s. Arbeitsblätter zum examen oral*) gab es eine Rolle doppelt, wobei die doppelte Rolle wiederum etwas abgewandelte Informationen zur Verfügung hatte. Die Entscheidung, die Rollenkarten auf Deutsch zu formulieren, lag hauptsächlich darin begründet, dass die Schülerinnen und Schüler trotz ständigen Übens im Unterricht noch Unsicherheiten im Verstehen von Arbeitsanweisungen in der Fremdsprache aufwiesen, so dass weitere Verunsicherungen in einer Prüfungssituation vermieden werden sollten. Dies bleibt aber dennoch ein Aspekt, den es für zukünftige Prüfungsformate zu über- ►►

denken gilt. Die Einteilung der Partnergruppen wurde bei dieser Prüfung an die Schülerinnen und Schüler übergeben. Im Hinblick auf die Dreierprüfung beriet die Lehrkraft die Gruppen und schlug Gruppenkonstellationen vor, die vornehmlich aus leistungsstarken Schülerinnen und Schüler bestanden, da die Dreierprüfung vor allem im zweiten Teil des dialogischen Sprechens eine erhöhte Schwierigkeit bot. Diese wurde dadurch hervorgerufen, dass es hier drei unterschiedliche Rolleninformationen gab, dennoch wies die Lehrkraft lediglich darauf hin und die Schülerinnen und Schüler konnten eigenständig entscheiden, ob sie diese Information berücksichtigen. Die prinzipielle Entscheidung für die Option der eigenständigen Gruppenbildung wurde im Vorfeld gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern besprochen und Vor- und Nachteile für diese Option wurden abgewogen. In der anschließenden Evaluation des Prüfungsformats wurde diese Entscheidung erneut unterstützt, da die Schülerinnen und Schüler anmerkten, dass sie sich sicherer fühlten, die Prüfung mit einem vertrauten Partner zu absolvieren. Des Weiteren wurde das Argument angeführt, dass sich dies vor allem in dem zweiten Prüfungsteil im Hinblick auf die Bewertung der kommunikativen Strategie und dem kooperativen Zusammenwirken sonst negativ auswirken könnte. Mit einem vertrauten Partner könne man in unbekanntem und ggf. unsicheren Situationen besser handeln. Dieser Eindruck bestätigte sich auch bei den Lehrkräften.

### Organisation, Durchführung und Bewertung

Da es sich bei diesem Beispiel nicht um eine mündliche Klassenarbeit handelte, wurde die mündliche Leistungsmessung in den Unterricht gelegt, so dass sich die mündliche Überprüfung auf zwei Blöcke zu jeweils 90 Minuten aufteilte. Die Schülerinnen und Schüler erhielten im Vorfeld ihre Prüfungszeiten. Die Partnerprüfungen wurden

auf zehn Minuten und die Dreiergruppen auf 15 Minuten angesetzt. Es wurde keine Vorbereitungszeit eingeräumt, so dass kein Vorbereitungsraum organisiert werden musste. Eine

---

*„Der Aufwand im Hinblick auf die Implementierung von mündlichen Aufgabenformaten im alltäglichen Unterricht sowie bei der Konzeption, Organisation und anschließenden Evaluation zahlte sich aus.“*

---

Lehrkraft führte jeweils eine Prüfung in ihrer Prüfungsgruppe durch. Um dennoch eine objektive und valide Bewertung zu gewährleisten und einer Überforderung der einzelnen Lehrkräfte entgegenzuwirken, wurden die einzelnen Prüfungsgespräche aufgenommen und anschließend gemeinsam bewertet. Dennoch hatten sich die einzelnen Lehrkräfte bereits während und nach der Prüfung wichtige Anmerkungen auf dem Bewertungsraster notiert. Zur Bewertung wurde das Bewertungsraster für mündliche Kommunikationsprüfungen in der Sekundarstufe II des Landes NRW verwendet. Die finale Bewertung fand jedoch gemeinsam mit den prüfenden Fachlehrern statt. Zum einen diente dies der Gewährleistung von Objektivität, zum anderen der gemeinsamen Auseinandersetzung und gegenseitigen Unterstützung bei der Bewertung des neuen Prüfungsformats. Im Anschluss an die Prüfungen wurden die Bewertungsraster den einzelnen Schülerinnen und Schülern ausgegeben und die Ergebnisse besprochen.

### Evaluation

Von Seiten der Lehrkräfte wurde die erste Erfahrung mit dieser Form der Leistungsmessung als durchweg positiv gewertet, was sich ebenfalls in den Schülerleistungen widerspiegelte, die überwiegend im Notenbereich sehr gut bis befriedigend angesetzt werden konnten. Der Aufwand im Hinblick auf die Implementierung von mündlichen

Aufgabenformaten im alltäglichen Unterricht sowie bei der Konzeption, Organisation, Durchführung und anschließenden Evaluation zahlte sich aus. Auch von Seiten der Schülerinnen

und Schüler wurde dieser erste Testdurchlauf durchweg positiv bewertet und die anfängliche Skepsis und Unsicherheit wich einer positiven Resonanz. Die erwartete Einsicht, dass Sprechkompetenz eine wichtige Bedeutung im Fremdsprachenunterricht hat, wurde besonders von den Schülerinnen und Schülern im anschließenden auszufüllenden Fragebogen hervorgehoben.

### Fazit und Ausblick

Mündliche Prüfungen stellen eine Bereicherung für den Spanischunterricht dar. Zwar ist aufgrund der Neuheit dieses Prüfungsformats anfänglich ein hoher Aufwand in Kauf zu nehmen, aber dies erweist sich als lohnenswert, vor allem im Hinblick auf die Aussicht auf einen Spanischunterricht, der aktiv, handlungsorientiert und abwechslungsreich gestaltet werden soll. Ein grundlegendes Element für den Erfolg der mündlichen Prüfungsform ist jedoch eine langfristige Planung und ein nachhaltiges Sprechtraining im Unterricht. Der vermehrte Einsatz mündlicher Aufgabenformate verlangt wiederum eine Aufgeschlossenheit und ein Umdenken der Lehrkräfte. Der Erfolg mündlicher Prüfungsformate hängt demzufolge vom Mut und der Bereitschaft der Lehrkräfte ab, neue Aufgabenformate auszuprobieren, Materialien weiterzuentwickeln und sich über Erfahrungsbeispiele auszutauschen, womit wir bereits auf einem guten Weg sind. ■



	Übungen	Themen	Beispiele/Material
A2	Monolog, Bildbeschreibung, Rollenspiel	Eigene Person, Familie, Vorlieben, Kleidung	Wlasak-Feik, Christine „Mündliche Schulaufgaben“, S. 178
A2	Präsentation Diskussion	<i>El turismo en España</i>	<a href="http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/muendl_kompetenzen/2011-11_muendliche_pruefungen_spanisch.pdf">http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/muendl_kompetenzen/2011-11_muendliche_pruefungen_spanisch.pdf</a>
A2-B1	Präsentation Vergleich/ Diskussion	<i>Nicaragua - un país en vías de desarrollo</i>	<a href="http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/muendl_kompetenzen/2011-11_muendliche_pruefungen_spanisch.pdf">http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/muendl_kompetenzen/2011-11_muendliche_pruefungen_spanisch.pdf</a>
A2-B1	Bildbeschreibung Kommentar: Bild und Zitat, Diskussion	<i>La inmigración a España</i>	<a href="http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/muendl_kompetenzen/2012-04_Beispiel_Spanisch_Q1_GK_n.pdf">http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/muendl_kompetenzen/2012-04_Beispiel_Spanisch_Q1_GK_n.pdf</a>
B1	Dialog Bildbeschreibung + Diskussion	Eigene Erfahrung, Planung Ferien	Wlasak-Feik, Christine (ebd. S.179)
B2	Präsentation Debatte	Literatur, Ökologische Aspekte	Wlasak-Feik, Christine (ebd. S.181)

Weitere Beispiele für mündliche Prüfungen im Fach Spanisch in verschiedenen Kompetenzstufen des europäischen Referenzrahmens

### Materialien zum Sprechtraining und Prüfungserstellung

Collado, Cristina & Melenk, Ute (2010), Dialogtraining Spanisch. Für alle Lernjahre. Stuttgart: Ernst Klett Verlag.  
 Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (Hrsg.) (2011), Time to talk! Parlons! Parliamo! ¡Tiempo para hablar! Eine Handreichung zur Mündlichkeit im Unterricht der modernen Fremdsprachen. Berlin: Cornelsen.  
 Ritter, Markus; Rogge, Michael; Winz, Peter & Wirtz-Kaltenberg, Petra (2012), Eine Handreichung für mündliche Prüfungen in den Klassen 5-12. Berlin: Cornelsen.  
 Voss, Hermann (2012), Mündliche Klassenarbeiten und Prüfungen. Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch 117: 46, 2-8.

### Ideen zum Einsatz von Web 2.0 Applikationen zur Förderung der Mündlichkeit

Heckmann, Verena (2010), Handreichungen für den Unterricht mit Web 2.0. Berlin: Cornelsen.  
 Bewertungsraster für mündliche Kommunikationsprüfungen NRW [Online:[http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/muendl\\_kompetenzen/2013\\_10\\_Muendliche\\_Pruefung\\_SII\\_Bewertungsraster.pdf](http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/muendl_kompetenzen/2013_10_Muendliche_Pruefung_SII_Bewertungsraster.pdf) 24.07.2014]  
 Fragebogen zur Evaluation mündlicher Prüfungsformate NRW [Online:[http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/muendl\\_kompetenzen/Evaluationsbogen\\_Muendliche\\_Pruefungen\\_SII.pdf](http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/muendl_kompetenzen/Evaluationsbogen_Muendliche_Pruefungen_SII.pdf) 24.07.2014]  
 Landeck, Mareike, Teaching MFL today - Fremdsprachenunterricht heute [Online: <http://modernlanguageteaching.wordpress.com/>]

### Zur Autorin



Mareike Landeck unterrichtet die Fächer Englisch und Spanisch an einem Oberstufenzentrum in Berlin. Seit 2013 studiert sie berufsbegleitend den Master in Bildung und Medien an der Fernuniversität Hagen.

### Bibliografie

- Collado, Cristina & Melenk, Ute (2010), Dialogtraining Spanisch. Für alle Lernjahre. Stuttgart: Ernst Klett Verlag.
- Meißner, Franz-Joseph & Tesch, Bernd (Hrsg.) (2010), Spanisch kompetenzorientiert unterrichten. Seelze: Kallmeyer in Verbindung mit Klett.
- Nebauer, Angela (2012), Transparenz und Training: die Schlüssel zum Erfolg. Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch 117: 46, 18-22.
- NRW, Beispiele zur mündlichen Prüfung in der Einführungsphase und Bewertungsraster [Online: [http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/muendl\\_kompetenzen/2011-11\\_muendliche\\_pruefungen\\_spanisch.pdf](http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/muendl_kompetenzen/2011-11_muendliche_pruefungen_spanisch.pdf) 24.07.2014]
- NRW, Beispiele zur mündlichen Prüfung in der Qualifikationsphase 1 und Bewertungsraster [Online: [http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/muendl\\_kompetenzen/2012-04\\_Beispiel\\_Spanisch\\_Q1\\_GK\\_n.pdf](http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/muendl_kompetenzen/2012-04_Beispiel_Spanisch_Q1_GK_n.pdf) 24.07.2014]
- Ritter, Markus; Rogge, Michael; Winz, Peter & Wirtz-Kaltenberg, Petra (2012), Eine Handreichung für mündliche Prüfungen in den Klassen 5-12. Berlin: Cornelsen.
- Sommerfeldt, Kathrin (Hrsg.) (2011), Spanisch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen.
- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (Hrsg.) (2011), Time to talk! Parlons! Parliamo! ¡Tiempo para hablar! Eine Handreichung zur Mündlichkeit im Unterricht der modernen Fremdsprachen. Berlin: Cornelsen.
- Voss, Hermann (2012), Mündliche Klassenarbeiten und Prüfungen. Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch 117: 46, 2-8.
- Wlasak-Feik, Christine (2008), Mündliche Schulaufgaben. In: Lüning, Marita; Rössler, Andrea; Sommerfeldt, Katrin; Strickstrack-Garcia, Roswitha; Vences, Ursula & Wlasak-Feik, Christine (Hrsg.) (2008), Prinzipien und Methoden des Spanischunterrichts. Seelze: Friedrich, 176-180.

Hoja de trabajo - Tarjetas de comunicación

Tú	<p>¿Cómo te llamas?                  ¿Dónde vives?                  ¿Tienes hermanos?                  ¿Qué haces?                  ¿Tienes aficiones?                  ¿Tienes mascotas?</p>
La familia	<p>Describe a tu familia                  (tus padres, tus hermanos, tus abuelos).                  ¿Cómo son? ¿Qué hacen?</p> 
La escuela	<p>¿Cómo se llama tu escuela?                  ¿Qué asignaturas tienes?                  ¿Cuáles son tus asignaturas favoritas?                  ¿Cuáles son tus profesores favoritos/no favoritos?                  ¿Te gusta ir a la escuela? ¿Por qué? ¿Por qué no?</p>
La ciudad	<p>Describe tu ciudad                  ¿Cómo es?                  ¿Qué hay en tu ciudad?                  ¿Te gusta vivir en la ciudad?                  ¿Qué puedes hacer en tu ciudad?</p> 
La comida	<p>¿Cuál es tu comida favorita?                  ¿Cuál es tu restaurante favorito? ¿Dónde está?                  ¿Qué tipo de comida te gusta?                  ¿Te gusta ir a un restaurante?</p>
La ropa	<p>¿Qué tipo de ropa te gusta?                  ¿Cuál es tu ropa favorita?                  ¿Cuál es tu color favorito?                  ¿Te importan las marcas?                  ¿Qué llevas para ir a la escuela, hacer deporte, ir a la discoteca?</p> 
Tiempo libre	<p>¿Eres una persona activa o tranquila?                  ¿Qué te gusta hacer en tu tiempo libre?                  ¿Qué haces los sábados?                  ¿Qué haces con tus amigos?</p>
Un día típico	<p>Describe un día típico.                  ¿A qué hora te levantas?                  ¿Qué haces después de la escuela?                  ¿Qué haces los domingos?</p> 
Una persona famosa	<p>Describe a una persona famosa.                  Describe su carácter.                  Describe su aspecto físico: su pelo, los ojos etc.                  ¿Qué ropa lleva?                  ¿Dónde vive?                  ¿Qué hace?                  ¿Por qué te gusta?</p>

**Examen oral en pareja (2 estudiantes)****Versión A****Primera Parte: Monólogo**

Preséntate

Habla de un tema de las tarjetas de comunicación.

**Segunda Parte: Diálogo**

Describir el camino

La situación: Una persona os pregunta por el camino. Explicad el camino juntos.

Juego de roles

La situación: Estáis en una tienda de ropa.

Estudiante 1: vendedor/a	Estudiante 2: cliente
Begrüßung ein Kunde braucht deine Hilfe er/sie möchte ein Kleidungsstück kaufen du hast das Kleidungsstück nicht in der Farbe da du bietest ihm/ihr eine Alternative (keine) Bezahlung Verabschiedung	Begrüßung Du bittest den Verkäufer/in um Hilfe Du möchtest ein Kleidungsstück kaufen Das Kleidungsstück ist nicht in der Farbe da Der Verkäufer/in bietet dir eine Alternative und du reagierst (keine) Bezahlung Verabschiedung

**Examen oral en pareja (2 estudiantes)****Versión B****Primera Parte: Monólogo**

Preséntate

Habla de un tema de las tarjetas de comunicación.

**Segunda Parte: Diálogo**

Describir el camino

La situación: Una persona os pregunta por el camino. Explicad el camino juntos.

Juego de roles

La situación: Estáis en un mercado.

Estudiante 1: vendedor/a	Estudiante 2: cliente
Begrüßung ein Kunde möchte ein Lebensmittel kaufen er/sie fragt nach dem Preis du hast ein Lebensmittel im Angebot der Kunde hat alles Bezahlung Verabschiedung	Begrüßung Du möchtest ein Lebensmittel kaufen Du fragst nach dem Preis Der Verkäufer macht dich auf ein Angebot aufmerksam, du reagierst Du hast alles Bezahlung Verabschiedung



Primera Parte: Monólogo

Preséntate  
Habla de un tema de las tarjetas de comunicación.

Segunda Parte: Diálogo

Describir el camino  
La situación: Una persona os pregunta por el camino.

Estudiante 1 y 2: Explicad el camino juntos  
Estudiante 3: Explica otra posibilidad para llegar al destino.

Juego de roles  
La situación: Estáis en una tienda de ropa.

Estudiante 1: vendedor/a	Estudiante 2: cliente
Begrüßung Zwei Kunden brauchen deine Hilfe sie möchten ein Kleidungsstück kaufen du hast beide Kleidungsstücke nicht in der Farbe da du bietest ihnen eine Alternative (keine) Bezahlung Verabschiedung	Begrüßung Ihr bittet den Verkäufer/in um Hilfe Ihr möchtet zu einer Party Du beschreibst was du möchtest Der Verkäufer hat dein Kleidungsstück nicht in der Farbe da Er/sie bietet dir eine Alternative und du reagierst (keine) Bezahlung Verabschiedung

Estudiante 3: cliente
Begrüßung Ihr bittet den Verkäufer/in um Hilfe Ihr möchtet zu einer Party Du beschreibst was du möchtest Der Verkäufer hat dein Kleidungsstück nicht in der Farbe da Der Verkäufer bietet dir eine Alternative an und du reagierst (keine) Bezahlung Verabschiedung



## Examen oral en grupo (3 estudiantes)

Versión B

## Primera Parte: Monólogo

Preséntate

Habla de un tema de las tarjetas de comunicación.

## Segunda Parte: Diálogo

Describir el camino

La situación: Una persona os pregunta por el camino.

Estudiante 1 y 2: Explicad el camino juntos

Estudiante 3: Explica otra posibilidad para llegar al destino.

Juego de roles

La situación: Estáis en un mercado.

Estudiante 1: vendedor/a	Estudiante 2: cliente
Begrüßung ein Kunde möchte ein Lebensmittel kaufen er/sie fragt nach dem Preis du hast ein Lebensmittel im Angebot der Kunde hat alles Bezahlung Verabschiedung	Begrüßung Du möchtest ein Lebensmittel kaufen Du fragst nach dem Preis Der Verkäufer macht dich auf ein Angebot aufmerksam, du reagierst Du hast alles Bezahlung Verabschiedung

Estudiante 3: cliente
Begrüßung Du möchtest ein Lebensmittel kaufen Du fragst nach dem Preis Der Verkäufer macht dich auf ein Angebot aufmerksam, du reagierst Du hast alles Bezahlung Verabschiedung

